

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 33 (1943)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Schöpferische Gestaltung : la confiance repose sur la contrôle  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-636574>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Schöpferische Gestaltung...

Aufnahmen aus den Betrieben Rolex in Genf und Aegler AG. Rolex in Biel



**Schöpferische Gestaltung** ist jene Kraft, die immer Neues schafft und Wertvolles der Gemeinschaft schenkt. Ganze Industrien, Arbeitszentren und Arbeitsstätten verdanken ihre Entstehung einer Idee, die sich allem zum Trotz durchgesetzt hat. Das Wunderwerk der Rolex-Uhr ist eigentlich das Resultat einer solchen Kraft, und Herr Wilsdorf, als Generaldirektor in Genf, sieht sein Wirken nur in

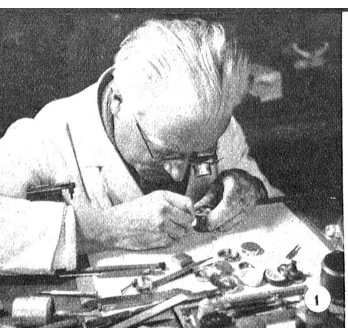
dem Streben, der Gemeinschaft Nützliches und Schönes zu geben, seine Schöpfungskraft ist nicht durch ein materielles Interesse bedingt, sondern frei und entwickelt sich spontan aus dem guten Willen, wirklich der Allgemeinheit zu dienen. Seit den Tagen in London von 1905 an, wo er noch als kleiner Mann Tage und Wochen, ja monatelang herumstudierte, um seiner Uhr einen Namen zu geben, der in allen Sprachen gleichartig ausgesprochen wird, bis zur Zeit in Genf und Biel, in der seine wasserdichte und auch die mit automatischem Aufzug versehene Armbanduhr den Titel eines offiziellen Chronometers zu tragen berechtigt wurden, liegt eine lange Zeit der Suche und der Arbeit.

**Oben:** Herr Wilsdorf mit einem Meisterstück der Rolexwerke, das in diesem Jahr an verschiedenen Ausstellungen der Welt zu sehen sein wird.

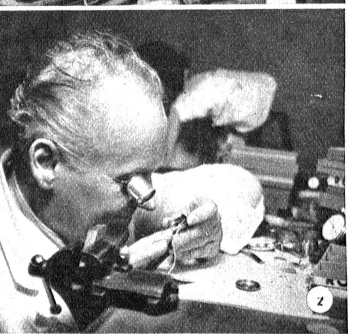
**Links:** Mit seinen beiden technischen Leitern bespricht Herr Wilsdorf täglich die in Aussicht genommenen Neuerungen. Im Augenblick der Reportage stand gerade eine neue Erfindung im Vordergrund des Interesses.

**Bilder rechts:** Der persönliche Kontakt zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bedingt eine sehr gute Zusammenarbeit und schafft gegenseitiges Vertrauen. — Die Ideen, welche Herr Wilsdorf seinen Werken zu Grunde legt, werden immer sorgfältigen praktischen Prüfungen unterzogen und von allen Seiten reiflich untersucht.





1 Das genaue Arbeiten der Rolex-Uhr-Perpetual der sich selbst aufziehenden Uhr beruht ausschliesslich auf dem präzisen Einpassen der kleinen Teile auf hundertstel Millimeter



2 Die wasserdichte Schale, das Problem, um welches so lange in der Uhrenindustrie erfolglose Versuche angestellt wurden, löste Herr Wilsdorf auf eine verblüffend einfache Art. Auf Grund absolut glatter Berührungsflächen wurde eine Schale konstruiert, die schon im Jahre 1927 die Rolex-Oyster, die erste wasserdichte Uhr der Welt ermöglichte



3 Ein reiches Lager der Gehäuse, in dem sich mehr als 180 Modelle befinden, bildet den Grundstock einer reibungslosen Abfertigung der Bestellungen

4 Das Schliessen der Präzisionsuhr wird immer unter gleichem atmosphärischem Druck vorgenommen

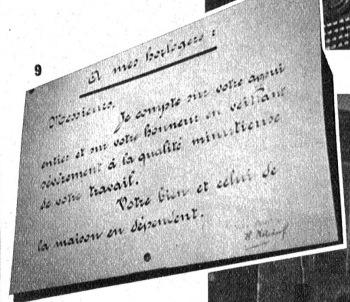


Links: Jedes einzelne Teilchen der kleinen Uhr wird sorgfältig repassiert und wieder zusammengestellt

7 In der Faktorenbau-Abteilung der Firma in Genf

8 Die Versandkontrolle

9 Eine goldene Regel, die für den Betrieb lebensnotwendig ist



10 Die Korrespondenz mit allen Teilen der Welt erledigt Herr Wilsdorf persönlich

11 Wie im Betrieb, so hält der Chef der Genferfirma darauf, auch in den Bureauabteilungen durch persönliche Mitarbeit ein gutes Einvernehmen mit den Angestellten aufrecht zu erhalten

(Photos Thierstein)



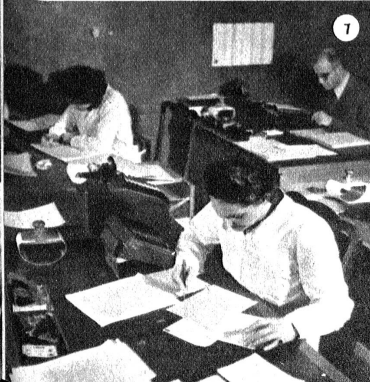
# La confiance repose sur la contrôle



5 Der Chef der Abteilung für wasserdichte Uhren, mit deren Problemen er sich schon volle 15 Jahre beschäftigt; er prüft die fertigen Werke, bevor sie die Werkstätte verlassen

6 Das Prüfgerät, in dem die wasserdichte Uhr ihre Qualität unter Beweis stellt, ist Herrn Wilsdorfs Erfindung und wurde nach seinen Angaben fertiggestellt

Dieser Satz enthüllt eigentlich das Geheimnis des Erfolges, den die Rolex-Uhr in der ganzen Welt zu verzeichnen hat. Diese Tatsache ist nicht ein Ausdruck des Misstrauens gegenüber dem Arbeiter, sondern ein wichtiger Behelf, dass auch die kleinsten Fehlerquellen mit absoluter Sicherheit ausgeschaltet werden. Das Uhrwerk, welches von der Rolex-Fabrik in Biel in allen Teilen genau fertiggestellt wird, kommt in Genf nochmals zur Kontrolle und erhält nach sorgfältiger und minutiöser Prüfung noch ein Kleid — die Schale — das Schönheit, Geschmack und Genfer Charme in seiner Art vereinigt. Bernische Gründlichkeit, Bieler Präzision und Genfer Geschmack haben der Rolex-Uhr jenes Gepräge verliehen, das sie zum kleinen Wunderwerk stempelt und ihren guten Ruf in der ganzen Welt begründet hat.



Ein Blick in die Arbeitsräume der Rolex-Uhrenfabrik in Biel



Mit dem Mikroskop werden die kleinen Einzelteile auf ihre Qualität geprüft

Oberes Bild: Das Loch, welches in die winzigen Bestandteile gebohrt werden soll, kann nur durch ein äusserst starkes Vergrösserungsglas kontrolliert werden



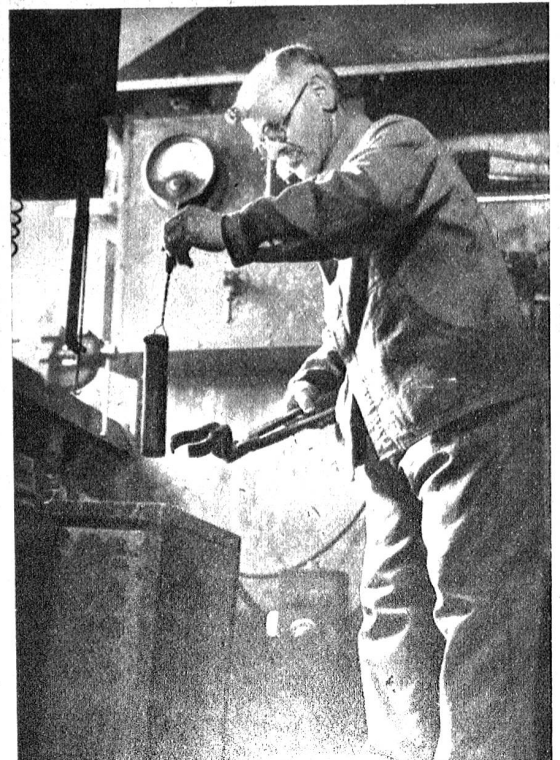
# DAS GROSSE WERK



Der Grundstock — das Werk der Rolexuhr — wird in der Fabrik Aegler AG. in Biel hergestellt. Was in Genf durch Geschmack und Kontrolle vervollständigt wird, das wird in Biel durch Gründlichkeit, Technik und Präzision hergestellt. Wenn man durch die weiten Arbeitsräume der Fabrik schreitet, so erhält man den Eindruck, dass wirklich nur ganz besonders begabte Menschen diese Arbeiten durchführen können. Der Werdegang eines Stückchens Metall, das durch 5000 Arbeitsgänge schlussendlich zum Uhrwerk einer Präzisionsarmbanduhr wird, ist dermassen eindrucksvoll!



Alle Uhren müssen gleich laufen, was das bedeutet, kann sich ein Aussenstehender kaum vorstellen, wenn man bedenkt, dass Rolex allein 250 000 wasserdichte Präzisionsuhren hergestellt und auf der ganzen Welt verbreitet hat



dass man sich selber im Vergleich zu diesem kleinen Präzisionswerk noch viel kleiner vor- kommt. Die Arbeiten wickeln sich zwischen Ma- schine und Mikroskop ab, und wenn zufällig ein- mal auch nur ein Bruchteil eines Öltropfens im Werk zu erkennen ist, der über das zusätz- liche Mass geht, so wird das ganze Uhrwerk nochmals auseinander genommen, in Alkohol gereinigt und wieder zusammengestellt. Solche peinliche Genauigkeit kann wirklich nur ein Präzisionsarbeiter mit Erfolg durchführen. Diese Fähigkeiten sind meistens ein Resultat der Erziehung und Tradition, wie das die Familie Aegler am besten beweist. Unermüd- licher Arbeitseifer und gesunde Auffassung über Qualität haben sich von Generation zu Ge- neration erhalten

Unten: Nachdem die haardünne Spirale mit einem Rädchen versehen wurde, wird sie einer bestimmten Schwingungszeit angepasst. Auf dem Bild ist die an der oberen Pinzette ange- brachte Spirale (ausgedehnt bis zum Rad) trotz der Vergrößerung nicht zu erkennen



Herr Aegler mit seinen 3 Nefen, die mit ihm gemeinsam im Betriebe arbeiten und traditionsmässig das Wissen der älteren Generation erweitern, um nachher dieses ihren Nachkommen zu hinterlassen. Dies ist die fundamentale Basis des Unternehmens

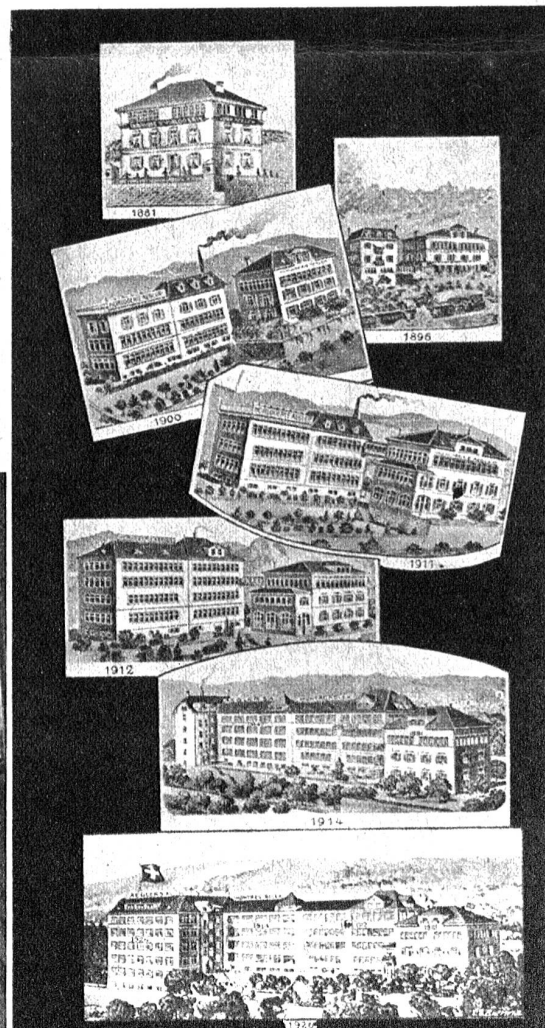


## im kleinen Werk

Unten: Im Laboratorium wird mit Hilfe besonderer Apparate jede Ab- weichung von der Norm festgestellt, ausserdem wird auf wissenschaft- licher Basis jede Weiterentwicklung sorgfältig vorbereitet

Photos  
E. Thierstein, Bern

Links: Für besondere Bestandteile wird spe- ziell gehärtetes Ma- terial beansprucht. In diesem Raume wird aufelektrischem Wege Stahl hergestellt, der allen Anforderungen der Präzisionsme- chanik entspricht



Die kleinen Ausschnitte veranschaulichen das Wachsen der Fabrik, wie sie aus den ersten Anfängen vom Jahre 1881 bis zur heutigen